

EUROPÄISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSRECHT

Der Zugang zum Binnenmarkt:
Primärrecht, Handelsschutzrecht und Außenaspekte
der Binnenmarktharmonisierung

herausgegeben von
Prof. Dr. Eberhard Grabitz t
Dr. Armin v. Bogdandy
Dr. Martin Nettesheim



VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN 1994

Übersichtsgliederung

Inhaltsverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Einleitung (v. Bogdandy/Nettesheim)	.1
1. Teil: Der rechtliche Rahmen der Zugangsregeln (v. Bogdandy)	9
I. Kompetenzen zur Gestaltung des Marktzugangs	9
II. Die Ausgestaltung des Rechtsetzungsprozesses	49
III. Materiellrechtliche Vorgaben bei der Gestaltung des Marktzugangs	61
2. Teil: Handelspolitische Grenzmaßnahmen	93
I. Das EG-Recht der regulären Einfuhrverwaltung	93
A. Das Recht der Industrieprodukte (Schmidt)	93
B. Das Recht der Agrarprodukte (v. Bogdandy)	143
II. Handelsschutzinstrumente der Gemeinschaft	187
A. Das System der Schutzinstrumente (Nettesheim)	187
B. Antidumping- und Antisubventionsrecht der Gemeinschaft (Nettesheim)	197
C. Das Handelspolitische Instrument (Nettesheim)	235
D. Schutzklauseln (Schmidt)	253
E. Handelsbeschränkungsabkommen und -Vereinbarungen (Mahnken)	291
III. Die Umsetzung in Deutschland und die verbliebenen nationalen Instrumente (v. Bogdandy)	341
3. Teil: Die Außenaspekte der binnenmarktbezogenen Rechtsangleichung	367
I. Allgemeine Charakteristika (v. Bogdandy)	367
A. Binnenmarkt und Außenhandel	367
B. Außenaspekte von Regelungsansatz und Regelungskonzeptionen	370
II. Zugangerschwernisse durch Vermarktungsregeln für Waren (v. Bogdandy/Meehan)	383
III. Finanzdienstleistungen	460
A. Banken und Börsenwesen (Nettesheim)	460
B. Versicherungen (Schmidt)	495
IV. Telekommunikation (Tietz)	521
V. Die Informations- und Unterhaltungsindustrie (v. Bogdandy)	571
VI. Der Zugang zum Binnenmarkt für öffentliche Aufträge (v. Bogdandy/Wernicke)	596

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Der rechtliche Rahmen der Zugangsregeln (v. Bogdandy)	9
I. Kompetenzen zur Gestaltung des Marktzugangs	9
A. Grundlinien des Kompetenzgefüges	9
1. Die allgemeine Handelskompetenz des Art. 113 EGV	9
a) Die Kompetenz und die Entwicklung der Weltwirtschaft	9
b) Handelspolitik als dynamisierter Begriff	13
(1) Die Maßgeblichkeit der internationalen Begriffsverwendung	13
(2) Die Bedürfnisse des Binnenmarktes: Art. 113 EGV als politikindifferente Steuerungskompetenz für Grenzmaßnahmen	14
2. Weitere explizite sowie implizite Kompetenzen	16
a) Autonome Zugangsregeln	16
b) Die Außenkompetenz der EG	17
3. Die Assoziationskompetenz	18
4. Konkurrenzen von Kompetenzen	19
B. Gemeinschaftskompetenz, nationale Rechtsetzungskompetenz und Anwendbar- keit des nationalen Instrumentariums	20
C. Kompetenzen in einzelnen Gegenstandsbereichen	25
1. Waren	25
a) Waren im allgemeinen	25
b) Waffen und Kriegsgerät	26
c) Landwirtschaftliche Erzeugnisse	26
d) Kohle, Stahl und Nuklearerzeugnisse	27
2. Dienstleistungen	29
3. Direkte Investitionen, Niederlassungen und Personenverkehr	31
D. Kompetenzen hinsichtlich des Steuerungsinstrumentariums	33
1. Autonome Grenzmaßnahmen	33
a) Maßnahmen zum Schutz der europäischen Wirtschaft	33
b) Zölle, zollgleiche Abgaben, Zollrecht und Sanktionen	35
c) Entwicklungspolitische Maßnahmen	37
d) Zugangsbeschränkungen aus anderen Erwägungen	39
(1) Analoge Anwendung von Art. 36 EGV?	39
(2) Handelsembargos	40
(3) Grenzmaßnahmen zum Schutz allgemeiner öffentlicher Belange und pri- vater Rechte	41
2. Kompetenzen zu handelsbeeinflussenden Maßnahmen anderer Art	42
3. Internationale Abkommen	44
E. Die Verwaltung des Marktzugangs	47
1. Die Formen der Verwaltung	47
2. Die Steuerung des Verwaltungsverfahrens	47
II. Die Ausgestaltung des Rechtsetzungsprozesses	49
A. Autonomes Recht	49
1. Sekundärrecht	49
2. Tertiärrecht	52
B. Internationale Abkommen	53

C. Exkurs: Machtverteilung und politischer Prozeß bei der Steuerung des Außenhandels.	56
III. Materielle rechtliche Vorgaben bei der Gestaltung des Marktzugangs.	61
A. Die Rechtsquellen des materiellen Rahmens und ihr rechtlicher Status.	61
1. Der EG-Vertrag und die allgemeinen Rechtsgrundsätze.	61
2. Der Status völkerrechtlicher Abkommen.	62
3. Der Status des GATT im besonderen.	64
a) Die Verpflichtung der EG.	64
b) Unmittelbare Wirksamkeit des GATT?.	68
4. Der Status des OECD-Rechts im besonderen.	69
5. Exkurs: Institutionelle Interdependenz im Gemeinschaftsrecht.	70
B. Rechtspflichten zum Außenschutz?.	71
C. Freiheitsrechte.	72
1. Horizontale Freiheitsrechte.	72
a) Art. 110 EGV.	72
b) Die Außenhandelsfreiheit.	74
c) Die allgemeinen Rechtsgrundsätze.	74
2. Spezifische Freiheitsrechte.	77
a) Waren.	77
(1) Das Recht auf Marktzugang.	77
(a) Zölle und Abschöpfungen.	77
(b) Abgaben zollgleicher Wirkung.	78
(c) Mengenmäßige Beschränkungen.	79
(d) Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Beschränkungen.	79
(e) Interne Abgaben.	82
(f) Staatliche Handelsmonopole.	82
(2) Das Recht auf Gleichstellung mit Gemeinschaftserzeugnissen.	83
(a) EG-Vertrag.	83
(i) Die Bedeutung von Art. 9 Abs. 2 EGV.	83
(ii) Art. 115 EGV.	86
(iii) Töchter von Drittstaatsunternehmen.	87
(b) Das GATT.	88
b) Dienstleistungen.	89
(1) Marktzugang.	89
(2) Gleichstellung mit Gemeinschaftsprodukten.	90
(3) Dienstleistungen von europäischen Töchtern ausländischer Unternehmen.	90
2. Teil: Handelspolitische Grenzmaßnahmen.	93
I. Das Gemeinschaftsrecht der regulären Einfuhrverwaltung.	93
A. Das Recht der Industrieprodukte (Schmidt).	93
1. Einleitung.	93
2. Zollschutz.	97
a) Tarifstruktur.	98
(1) Meistbegünstigungszollsätze.	99
(2) Präferenzzollsätze.	100
(a) Allgemeine Merkmale.	101
(b) Abkommen zwischen der EG und den EFTA-Staaten.	104
(c) Entwicklungspolitik.	105
(i) Das Lome-Abkommen.	105
(ii) Das Allgemeine Präferenzsystem.	106
(3) Vereinbarkeit mit GATT.	109

b) Zollfestsetzung	110
(1) Zollklassifikation	111
(a) Der Zolltarif der EG	111
(b) Probleme der Zollklassifikation und der verbindlichen Zolltarifaufkunft	113
(2) Ursprungsregeln	114
(a) Nichtpräferentieller Ursprung	116
(i) Begriffsbestimmung des nichtpräferentiellen Ursprungs	117
(ii) Produktspezifische Verordnungen	119
(b) Präferenzursprung	122
(3) Der Zollwert	126
(a) Methoden der Zollwertfeststellung	127
(b) Kostenarten	127
(i) Einkaufsprovisionen	128
(ii) Quotakosten	129
3. Einfuhrverfahren	130
a) Erfassung der Ware	130
b) Zollrechtliche Bestimmung	131
(1) Überführung in den freien Verkehr	132
(a) Zollanmeldung	132
(b) Zollamtliche Prüfung	134
(c) Zollschuld	137
(d) Sanktionen	138
(2) Überblick über andere Verfahren	140
(a) Externes Versandverfahren	141
(b) Zollagerverfahren	141
(c) Aktive und passive Veredelung	141
(d) Umwandlungsverfahren	142
(e) Vorübergehende Verwendung	142
4. Rechtsbehelfsverfahren	142
B. Das Recht der Agrarprodukte (v. Bogdandy)	143
1. Die GAP in der internationalen Diskussion und die Perspektiven ihrer Reform	143
a) 30 Jahre der Kritik	143
b) Die Grundzüge der Reform	145
2. Die Importregime der Marktordnungen	146
a) Die Sonderstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im EG-Vertrag	146
b) Die erfaßten Produktgruppen und der Steuerungsmodus	149
c) Struktur und allgemeiner Inhalt der Handelsbestimmungen: Der numerus clausus des Schutzzinstrumentariums	153
d) Die Schutzzinstrumente im einzelnen	156
(1) Mindesteinfuhrpreise und Abschöpfungen	156
(a) Die Funktion von Mindesteinfuhrpreisen und Abschöpfungen in den Marktordnungen	156
(b) Die Festsetzung des Mindesteinfuhrpreises	160
(c) Die Festsetzung von Abschöpfungen	164
(d) Die Erhebung von Abschöpfungen	166
(e) Kombinationen von Zöllen und Abschöpfungen	168
(2) Zölle	169
(3) Präferenzregime bei Zöllen und Abschöpfungen	169
(4) Mengenmäßige Beschränkungen	173
(5) Außenschutz durch innergemeinschaftliche Vermarktungsbeihilfen	174
(6) Ausschluß der aktiven Veredelung	177

d) Handelshemmnisse durch andere spezifische Instrumente: Das Lizenz- wesen	177
3. Das Importregime vor dem GATT.	181
a) Mindesteinfuhrpreise und Abschöpfungen.	182
b) Das Lizenz- und Kautionsystem.	184
c) Subventionen.	184
II. Handelsschutzinstrumente der Gemeinschaft.	187
A. Das System der Schutzinstrumente (Nettesheim).	187
1. Der Begriff des Handelsschutzes.	187
2. Konditionaler Handelsschutz zum Zwecke der Marktöffnung.	189
3. Unkonditionaler Handelsschutz zum Zwecke der Marktabschottung.	193
B. Das Antidumping- und Antisubventionsrecht der Gemeinschaft (Nettesheim)	197
1. Schutzzweck und Konzeption.	197
2. Materielle Vorschriften.	201
a) Anwendungsbereich.	201
b) Der Begriff des Dumpings.	202
(1) Normalwert einer Ware.	203
(a) Der Normalwert auf der Grundlage des Ursprungslandpreises.	203
(b) Der Ausfuhrpreis in Drittländer.	209
(c) Der rechnerisch ermittelte Produktionskostenwert.	209
(d) Der Sonderfall der Zentralverwaltungswirtschaften.	213
(2) Ausfuhrpreis.	214
(3) Preisberichtigungen.	215
(4) Vergleich zwischen Normalwert und Ausfuhrpreis.	216
c) Der Begriff der Subvention.	218
d) Schädigung eines Wirtschaftszweiges.	222
(1) Wirtschaftszweig.	222
(2) Erhebliche Schädigung.	223
(3) Verursachung.	224
e) Gemeinschaftsinteresse.	225
3. Verfahrensvorschriften.	226
4. Rechtsfolgen.	229
5. Rechtsschutz.	232
6. Bewertung und Ausblick.	234
C. Schutz gegen unerlaubte Handelspraktiken: Das Handelspolitische Instrument (Nettesheim).	235
1. Einleitung.	235
2. Materielle Voraussetzungen des Erlasses von Schutzmaßnahmen.	238
a) Anwendungsbereich.	238
b) Unerlaubte schädigende Handelspraktiken.	239
(1) Der Begriff der unerlaubten Handelspraktiken.	240
(a) Verstoß gegen internationales Recht.	240
(b) Verstoß gegen allgemein anerkannte Regeln.	243
(2) Zurechnung.	244
(3) Schädigung eines Wirtschaftszweiges.	245
(a) Wirtschaftszweig der Gemeinschaft.	245
(b) Schädigung.	245
c) Ausübung internationaler Rechte der Gemeinschaft.	246
d) Gemeinschaftsinteresse.	247
3. Verfahrensregelungen.	247
4. Umfang möglicher Schutzmaßnahmen.	250

5. Rechtsschutz	251
6. Bewertung	252
D. Schutzklauseln (Schmidt)	253
1. Einleitung	253
2. Schutzklauseln in der EG	255
a) Der Schutzmechanismus der Verordnung 288/82	257
(1) Anwendungsbereich	257
(2) Schutztatbestände der Einfuhrverordnung	257
(3) Voraussetzungen nach Artikel 15 Abs. 1 der Verordnung 288/82	259
(a) Einfuhr in stark erhöhten Mengen	259
(b) Einfuhrbedingungen, die zu ernsthaften Schäden bei Erzeugern der Gemeinschaft führen	259
(c) Art des ernsthaften Schadens bei Erzeugern der Gemeinschaft	259
(d) Gleichartige oder direkt konkurrierende Waren	261
(e) Kausaler Zusammenhang	261
(f) Das Gemeinschaftsinteresse	262
(4) Verfahren	263
(a) Gemeinschaftliches Verfahren	263
(b) Mitgliedstaatliche Verfahren	265
(5) Die Schutzmaßnahmen	267
(a) Arten von Abwehrmaßnahmen	267
(b) Regionalität	268
(c) Selektivität	268
(d) Verfahren zur Aufteilung der Kontingente	269
b) Die ehemaligen Staatshandelsländer	270
c) Agrarmarktordnungen	273
d) Schutzmaßnahmen nach dem EGKS-Vertrag	276
e) Konventionelle Maßnahmen	277
(1) Vergleich verschiedener Abkommen im Hinblick auf ihre Schutzklau- seln	277
(a) Sektorale Abkommen und solche ohne Verzugsbedingungen	278
(b) Präferentielle Abkommen	278
(2) Verfahren	279
3. Vereinbarkeit der EG Schutzklauseln mit dem GATT	280
a) Artikel XIX des GATT	280
(1) Voraussetzungen für die Anwendung von Artikel XIX:1	282
(a) Unvorhergesehene Entwicklungen	283
(b) Erhöhte Mengen und bestimmte Bedingungen	283
(c) Ernsthafte Schädigung von Erzeugern gleichartiger oder unmittelbar konkurrierender Waren	284
(d) Kausalität	285
(2) Schutzmaßnahmen	285
(a) Zeitliche Begrenzung	286
(b) Selektivität	286
b) Artikel XI: 2 (c) GATT	288
(1) Artikel XI: 2(c) oder Minimale Zutrittsregel	289
(2) Artikel XI: 2(c)(ii) oder Bestimmung zur Beseitigung von Überschüssen	290
4. Ausblick	290
E. Handelsbeschränkungsabkommen und -Vereinbarungen der EG (Mahnken)	291
1. Einleitung	291
2. Terminologie	292
3. Rechtlicher, politischer und ökonomischer Hintergrund	294

4. Handelsbeschränkungsabkommen	297
a) Rechtlich verbindliche Handelsbeschränkungsabkommen	297
(1) Rechtsverbindlichkeit	297
(2) Typischer Inhalt	300
(3) Rechtsstatus unter dem Gemeinschaftsrecht	301
(a) EG-Vertrag	301
(i) Vereinbarkeit mit dem formellen Gemeinschaftsrecht	301
(ii) Vereinbarkeit mit dem materiellen Gemeinschaftsrecht	302
(iii) Durchführung	303
(b) EGKS-Vertrag	305
(4) Vereinbarkeit mit dem GATT	306
(5) Handelsbeschränkungsabkommen und spezielles Völkervertragsrecht	316
b) Das Multifaserabkommen im besonderen	317
(1) Darstellung des Inhalts	317
(2) Vereinbarkeit des MFA mit dem GATT	321
(3) Die Ersetzung des MFA durch das ATC	325
c) Rechtlich nicht verbindliche Handelsbeschränkungsabkommen	326
(1) Typischer Inhalt	326
(2) Rechtsstatus unter dem Gemeinschaftsrecht	327
(a) EG-Vertrag	327
(i) Formelle Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	327
(ii) Durchführung	329
(b) EGKS-Vertrag	329
(3) Vereinbarkeit mit dem GATT	330
(4) Handelsbeschränkungsabkommen und spezielles Völkervertragsrecht	330
5. Handelsbeschränkungsabkommen zwischen ausländischen Unternehmen und den Gemeinschaften	331
a) Rechtlich verbindliche Handelsbeschränkungsvereinbarungen	331
(1) Rechtsverbindlichkeit	331
(2) Typischer Inhalt	331
(3) Verpflichtungen im Antidumpingrecht	332
(4) Rechtsstatus unter dem Gemeinschaftsrecht	335
(5) Vereinbarkeit mit dem GATT	337
b) Rechtlich nicht verbindliche Handelsbeschränkungsvereinbarungen	338
(1) Typischer Inhalt	338
(2) Rechtsstatus unter dem Gemeinschaftsrecht	338
(3) Vereinbarkeit mit dem GATT	339
6. Zusammenfassung	340
III. Die Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland und die verbliebenen nationalen Instrumente (v. Bogdandy)	341
A. Der gemeinschafts- und verfassungsrechtliche Rahmen	341
B. Die wichtigsten nationalen Rechtsquellen	342
C. Die Behörden	344
D. Die Grenzabgaben	345
E. Außenwirtschaftspolitische Verbote und Beschränkungen	347
1. Der Steuerungsansatz des AWG	347
2. Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen	348
3. Die Steuerung von Einfuhren	350
a) Die Steuerungsgrundlagen	350
(1) Die deutschen gesetzlichen und untergesetzlichen Grundlagen	350
(2) Gemeinschaftsrechtliche Quoten und Beschränkungen	354

b) Das Instrumentarium	355
c) Die Verteilung von knappen Kontingenten	359
4. Rechtsschutz	361
F. Polizeiliche und sonstige Einfuhrbeschränkungen	364
3. Teil. Außenaspekte der binnenmarktbezogenen Rechtsangleichung	367
I. Allgemeine Charakteristika und systematische Aspekte (v. Bogdandy)	367
A. Binnenmarkt und Außenhandel	367
B. Außenaspekte von Regelungsansatz und Regelungskonzeptionen	370
1. Drei Typen des Konnex von Binnenmarkt und Außenhandel	370
2. Typische Regelungsmuster und Außenwirkungen der Harmonisierungsansätze	372
a) Anerkennung fremder Regelungen und Überprüfungen	373
b) Inländerbehandlung	375
(1) Harmonisierungstechniken und deren typische Außenwirkungen	377
(2) Der Preis der Inländerbehandlung	379
(a) Inländerbehandlung nach Prüfung	379
(b) Bedingte Inländerbehandlung (Reziprozität)	380
c) Diskriminierende Regeln	381
C. Beurteilung	382
II. Zugangerschwernisse durch Vermarktungsregeln für Waren (v. Bogdandy/Meehan)	383
A. Grundlagen und allgemeine Aspekte	386
1. Die Begrifflichkeit	386
2. Funktionen von technischen Spezifikationen	387
3. Der Regelungsrahmen der Gemeinschaft	389
a) Der primärrechtliche Rahmen nationaler Vermarktungsregeln	390
(1) Art. 30 EGV	390
(2) Art. 85 EGV	392
b) Grundlagen der Harmonisierung und Implementation	394
(1) Die Gemeinschaftskompetenz und die Aktivitäten der Mitgliedstaaten	394
(2) Um- und Durchsetzung des Sekundärrechts: Das Problem der Produkthaftung	395
B. Gemeinschaftliche technische Vorschriften und europäische Normen	398
1. Vollharmonisierung	398
a) Allgemeines	398
b) Vollharmonisierung im Maschinen- und Gerätebaubereich	399
(1) Bauartzulassung für Personenkraftwagen	399
(2) Außendimension	403
c) Vollharmonisierung im Agrarbereich	404
(1) Allgemeines	404
(2) Der Frischfleischhandel	406
(3) Veterinäre Richtlinien in der internationalen Diskussion	410
d) Vollharmonisierung im Lebensmittelbereich	411
2. Teilharmonisierung	412
a) Harmonisierung unter Einbeziehung von Normen	412
(1) Hintergrund und allgemeine Charakteristika der neuen Konzeption	412
(2) Die Maschinenrichtlinie	416
(a) Anwendungs- und Steuerungsbereich	416
(b) Die grundlegenden Anforderungen	417

(c) Freiheit des Warenverkehrs und die Prüf- und Zertifika-	
tionenverfahren	419
(3) Organisation und Verfahren der europäischen Normung	422
(4) Außenaspekte	425
b) Harmonisierung und gegenseitige Anerkennung: Die neue Strategie im Le-	
bensmittelrecht	427
(1) Die Struktur der neuen Strategie	427
(2) Außenaspekte	430
C. Internationaler Handel und gemeinschaftliches Umweltrecht	432
1. Allgemeine Aspekte	432
a) Innergemeinschaftlicher Handel und Umweltschutz	433
b) Der primärrechtliche Rahmen	434
c) Strukturierung des Sekundärrechts im Hinblick auf den internationalen	
Handel	437
2. Außenaspekte einzelner Rechtsakte	438
a) Handelspolitisch ausgerichtete Maßnahmen	438
(1) Maßnahmen aufgrund internationaler Abkommen	438
(2) Autonome Maßnahmen	439
b) Außenaspekte der internen Harmonisierung	442
(1) Produktanforderungen	442
(a) Inhärente Produktrisiken	442
(b) Beschränkungen der Produktzusammensetzung	444
(c) Emissionsbeschränkungen	444
(d) Die Ware als Abfall	445
(2) Vermarktungserfordernisse aufgrund von Bestimmungen über die Her-	
stellung	445
D. Die Zugangerschwerisse auf dem Prüfstand des GATT	447
1. Die handelspolitischen Maßnahmen	447
2. Völkerrechtliche Anforderungen an interne Vermarktungsregeln	450
a) Produktbezogene Anforderungen	450
(1) Die Struktur des TBT-Kodex	450
(2) Die Aufstellung und Anwendung von produktbezogenen technischen	
Regeln	451
(3) Prüf- und Zertifika-	
tionsverfahren	456
b) Produktionsbezogene Anforderungen	457
III. Finanzdienstleistungen	460
A. Bankdienstleistungen und Börsenwesen (Nettesheim)	460
1. Einführung	460
2. Der Harmonisierungsansatz	462
3. Grundsatz der einmaligen Zulassung	463
a) Umfang der gegenseitigen Anerkennung	464
b) Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen	467
(1) Kreditinstitute	467
(2) Investmentfonds und -gesellschaften	468
(3) Wertpapierbanken	469
(4) Wertpapieremission und -handel	469
c) Reziprozität	471
4. Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	479
a) Kreditinstitute	479
b) Investmentorganismen	481
c) Wertpapierbanken	481
d) Verbleibende Tätigkeiten	481

5. Grundsatz der Herkunftslandkontrolle.	485
a) Regelungssystematik.	485
b) Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute.	486
(1) Unternehmensbezogene Kontrolle.	486
(2) Produktbezogene Kontrolle.	490
(3) Grenzüberschreitende Aufsicht.	491
c) Geschäftstätigkeit der Investmentorganismen.	493
d) Wertpapierhandel.	493
e) Primärrechtliche Freiheiten in nicht harmonisierten Bereichen.	494
6. Ausblick.	494
B. Versicherungsdienstleistungen (Schmidt).	495
1. Einleitung.	495
2. Drittlandsversicherungsunternehmen mit Sitz in der EG.	501
a) Grundsatz der einmaligen Zulassung.	502
(1) Umfang der gegenseitigen Anerkennung.	502
(a) Schadenversicherungen.	502
(b) Lebensversicherungen.	505
(2) Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.	506
(a) Schadenversicherungen.	506
(b) Lebensversicherungen.	508
b) Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung.	508
(1) Schadenversicherung.	508
(2) Lebensversicherung.	510
c) Grundsatz der Herkunftslandkontrolle.	510
(1) Unternehmensbezogene Kontrolle.	511
(2) Produktbezogene Kontrolle.	513
(a) Besondere Versicherungsbedingungen und Tarife.	513
(b) Rechtswahl.	516
(3) Grenzüberschreitende Aufsicht.	517
3. Gründung einer Zweigniederlassung oder einer Agentur durch ein Drittlands- unternehmen.	517
a) Anwendungsbereich der Richtlinien.	517
b) Abkommen mit Drittländern.	519
4. Ausblick.	520
IV. Telekommunikation (Tietz).	521
A. Begriff und Bedeutung der Telekommunikation.	521
B. Struktur der Telekommunikationsdienste in der Gemeinschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland.	525
1. Struktur der Deutschen Bundespost.	526
a) Aufgaben des Bundesministers für Post und Telekommunikation.	526
b) Aufgaben der Bundesregierung.	527
c) Struktur der DBP und ihrer Unternehmen.	527
d) Aufgaben der DBP TELEKOM.	528
2. Zugang zum und Verhalten im Markt.	528
a) Monopole.	529
(1) Netzmonopol.	529
(2) Funkanlagenmonopol.	531
(3) Telefondienstmonopol.	532
(4) Einschränkung der Monopole, Satelliten.	533
b) Endgeräte.	536

c) Wettbewerbsbedingungen	538
(1) Bedingungen für die DBP TELEKOM	538
(a) Inanspruchnahme von Diensten der DBP	538
(b) Ausgleich nach § 37 Abs. 2-4 PostVerfG	540
(2) Bedingungen für private Dienstanbieter	540
(a) Anzeigepflicht	540
(b) Regulierung privater Anbieter	541
C. Die Telekommunikationspolitik der Gemeinschaft	541
1. Betroffene Vertragsbestimmungen	543
a) Warenverkehr, Technische Vorschriften	543
b) Dienstleistungsfreiheit	544
c) Wettbewerb	546
(1) Art. 85 EGV	547
(2) Art. 86 EGV	549
d) Art. 90 EGV	552
2. Endgeräte	555
a) Kommissions-Richtlinie 88/301/EWG	555
b) Richtlinie 91/263/EWG	556
3. Dienste	559
a) Kommissions-Richtlinie 90/388/EWG	559
b) Offener Netzzugang	560
(1) ONP-Rahmen-Richtlinie 90/387/EWG	561
(2) ONP-Mietleitungs-Richtlinie 92/44/EWG	563
(3) ONP-Telefondienst	564
c) ISDN	565
d) Gegenseitige Anerkennung von Lizenzen	566
4. Öffentliches Beschaffungswesen	568
D. Telekommunikation und GATT	570
V. Die Informations- und Unterhaltungsindustrie (v. Bogdandy)	571
A. Der Hintergrund der Gemeinschaftsaktivität	573
B. Die Fernsehrichtlinie	575
1. Ziele und Aufbau	575
2. Die Quotenregelungen	577
a) Die Maßnahmen zur Förderung europäischer Fernsehprogramme	577
(1) Das europäische Werk	577
(2) Die Quotenregelungen	578
(3) Die Frage der Rechtsverbindlichkeit der Quotenregelungen	581
b) Die Umsetzung in den Mitgliedstaaten	583
3. Zur Rechtmäßigkeit der Quotenregelungen	584
a) Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	584
b) Vereinbarkeit mit dem GATT	589
C. Die HDTV-Richtlinie	592
1. Inhalt und Ziel der Richtlinie	592
2. Die Vereinbarkeit der Richtlinie mit höherrangigem Recht	595
VI. Der Zugang zum Binnenmarkt der öffentlichen Aufträge (v. Bogdandy/Wernicke)	596
A. Problematik der Liberalisierung	596
1. Zu Fragestellung und Untersuchungsrahmen	596
2. Das Konfliktfeld	599
B. Der gemeinschaftliche Regelungsrahmen	603
1. Drittstaatsunternehmen im gemeinschaftlichen Regelungsrahmen	603

2. Die gemeinschaftliche Vergabebesteuerung	606
a) Primärrechtliche Steuerung nationaler Hemmnisse und ihre Grenzen.	606
(1) Freiheitsrechte.	606
(2) Wettbewerbsrecht	607
(3) Die Grenzen der Steuerungskraft und die Notwendigkeit des Sekundärrechts.	610
b) Sekundärrechtliche Steuerung	611
(1) Ziele und Stand der Harmonisierung	611
(2) Anwendungsbereich	612
(3) Verfahrenstyp, Publizität und Transparenz	617
(4) Die Beschreibung des Auftrages: Das Problem der technischen Regeln	620
(5) Allgemeine Eignungs- und Zuschlagsregeln	621
(6) Die Diskriminierungsregel der Sektorenrichtlinie im besonderen.	623
(a) Die Regelung des Art. 29.	623
(b) Rechtmäßigkeit und systematische Bewertung.	626
(7) Kontrollregeln.	628
C. Das Gemeinschaftsrecht auf dem Prüfstand des GATT.	632
1. Anwendungsbereich des GATT-Kodex	633
2. Vereinbarkeit der europäischen Rechtslage mit dem Kodex.	635
3. Bedeutung des Kodex und weiterer internationaler Entwicklungen für Drittlandsunternehmen	635
Literaturverzeichnis.	639
Sachverzeichnis.	689